

„Nur eine vitale Fettzelle wächst an!“

AquaLift®
by DR. THOMAS TORK

Dr. med. Thomas B. Tork im Gespräch mit Naciye Schmidt zur Wasserstrahl-assistierten Liposuktion und anschließendem Lipotransfer.

Doktor Tork gilt als Pionier der Eigenfetttransplantation. Seine Ausbildung – in Form eines „Fellowship“ – absolvierte er unter anderem bei Prof. Dr. Ivo Pitanguy in Rio de Janeiro. Schon früh begann Dr. Tork, sich mit Fettzellen zu beschäftigen und er schwört auf den Wasserstrahl, wenn es um Liposuktionen und Lipotransfers geht. Im Interview erläutert er, warum es gut ist, als ästhetisch tätiger Arzt ein Verständnis von Mechanik zu haben.

Naciye Schmidt: Herr Dr. Tork, sie haben schon 1996 als Leiter der operativen Abteilung der Universitäts-Hautklinik Münster eine Brust-Rekonstruktion mit Eigenfett durchgeführt. Wie kam es dazu?

Dr. Thomas B. Tork: Die Patientin war eine sehr liebe Kollegin, die nach einer Mammakarzinom-Diagnose eine Teilresektion ihrer Brust über sich ergehen lassen musste. Die Gynäkologen hatten eine unschöne, wulstige Narbe hinterlassen, und aus meiner Sicht war ein Fremdkörper, wie ein Silikonimplantat, bei der Ausgangssituation nicht indiziert. Ein aufwendiger Eingriff, wie mit der Latissimus-dorsi-Lappen-Methode wäre für diese Patientin viel zu belastend gewesen.

Da sie über einige Fettdepots verfügte, hatten wir ihr damals stattdessen Fettzellen entnommen und nach rudimentärer Präparation in die Brust injiziert. Mit fantastischem Ergebnis! Wir konnten nicht nur Brustvolumen wiederherstellen, auch die Narbe wurde sehr viel weicher und schöner, wofür die regenerativen Zellen des Fettgewebes verantwortlich waren.

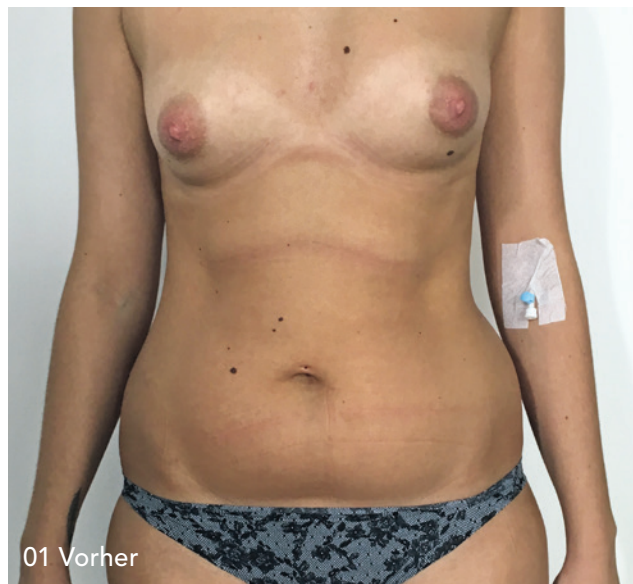
Apropos regenerative Zellen. Diese sollen für so einiges gut sein. Können Sie das noch etwas ausführen?

Man hat in den letzten Jahren herausgefunden, dass Fettgewebe mehr regenerative Zellen enthält als unser Knochenmark. Und diese haben einen äußerst positiven Einfluss auf regenerative Vorgänge, wie zum Beispiel die Verbesserung und Wiederherstellung von Hautstrukturen. Narben werden weicher, und sogar großflächige Verbrennungsnarben, die Bewegungseinschränkungen für Betroffene bedeuten, werden wieder beweglicher und geschmeidiger.

Eigenfett kommt deshalb bei mir zum Einsatz, wenn ein besonders jugendliches Erscheinungsbild der Haut gewünscht wird oder zum Beispiel in der HNO-Medizin bei Opernsängern als flankierende Behandlungsmaßnahme. Denn: Degenerative Prozesse der Stimmbänder können mithilfe einer Eigenfett-Unterspritzung deutlich verbessert werden.

Aber Fettzelle ist nicht gleich Fettzelle?

Das ist richtig. Mit früheren Liposuktionsverfahren wurden die Fettzellen während der Entnahme stark manipuliert und traumatisiert. Aber Fettzellen wollen im übertragenen Sinne „mit Samthandschuhen angefasst“ werden, wenn sie an an-



01 Vorher



01 Nachher

01
Vor und nach
Lipotransfer.
Bodycontouring mit
anschließender
Brustvergrößerung.

derer Stelle erfolgreich reimplantiert werden sollen. Nur eine vitale, intakte Fettzelle ist an anderer Stelle langfristig zu Hause. Beschädigte Fettzellen werden vom Körper absorbiert bzw. über den Stoffwechsel abgebaut.

Mit dem Wasserstrahl-assistierten Liposuktions-Verfahren (kurz WAL) wird eine gewebeschonende Absaugung der Fettzellen ermöglicht. Der Blutanteil im Aspirat ist dadurch sehr gering und der Wassergehalt des auf diese Weise gewonnenen Fettgewebes beträgt etwa 20 bis 25 Prozent. Dies erleichtert die Verteilung des transplantierten Gewebes im Zielbereich.

Mittlerweile wissen wir auch, dass die Überlebensrate der Fettzellen auch davon abhängt, wie kooperativ der Patient ist. Viel Wasser trinken und nicht rauchen hilft dabei, dass die Fettzellen in ihrem neuen Areal erfolgreich anwachsen.

Was hat es mit dem Wasserstrahl genau auf sich?

Die WAL findet ihren Ursprung in der Hydrodissektion in der Allgemein- und Neurochirurgie. In Zusammenarbeit mit ästhetisch arbeitenden Ärzten und Chirurgen wie mir wurde die Methode ca. im Jahr 2000 für eine schonendere Fettabsaugung für die Plastisch-Ästhetische Chirurgie weiterentwickelt und optimiert.

Mein Vater war Schmied und Landmaschinenschlosser. Dank ihm habe ich schon früh an technischen Dingen geschraubt und ein Gespür für das physikalische Prinzip von Ursachen und deren Wirkungen entwickelt. Dieses medizinisch-technische Wissen, gepaart mit den Erfahrungswerten und profundem Wissen anderer namhafter Kollegen, floss in Zusammenarbeit mit den damals verantwortlichen Ingenieuren in die Entwicklung des heutigen WAL-Systems für Fettabsaugungen mit ein.

Wie funktioniert die WAL-Methode genau?

Das Prinzip ist einfach: Im Inneren der auf den ersten Blick konventionell anmutenden Absaugkanüle von 3,5 bis 4,8 mm verläuft eine hauchdünne Kapillare bis zur Spitze der Kanüle, wo ein feiner dreidimensionaler Wasserstrahl in V-Form ins Fettgewebe appliziert wird und damit die Fettzellen aus dem Gewebeverband herauslöst, sodass sie zeitgleich abgesaugt werden können. Selbst die Behandlung von großvolumigen Arealen ist dadurch möglich.

Es verbleiben keine großen Flüssigkeitsmengen im Körper, wie bei der klassischen Tumescenz-Liposuktion, bei der vor Beginn der Absaugung die nötige Flüssigkeitsmenge auf einmal in den Körper eingebracht wird. Im Gegensatz zur WAL-Methode führt das zu einer aufgeblähten Körperpartie. Ich empfinde es als äußerst angenehm, dass ich als Operateur während des Eingriffs einschätzbare Resultate sehe. Man arbeitet näher an der Realität. Dadurch kann ich gegebenenfalls direkt während des Eingriffs eine Disharmonie korrigieren, um so das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Wichtig ist hier zu erwähnen: Manche Ärzte wenden die WAL-Methode falsch an. Sie sind so in ihrer Tumescenz-Liposuktion verhaftet, dass sie vor dem Eingriff, trotz Wasserstrahl-Assistenz, noch zusätzliche Tumescenz-Lösung ins Gewebe einbringen. Das konterkariert die gewünschten Effekte des Wasser-



02
Mann (72) vor und sechs Monate nach Aqualift.

strahls und macht die Resultate definitiv nicht besser. Zudem mindert es die vielen Vorteile der Methode. Diese sind aus meiner Sicht:

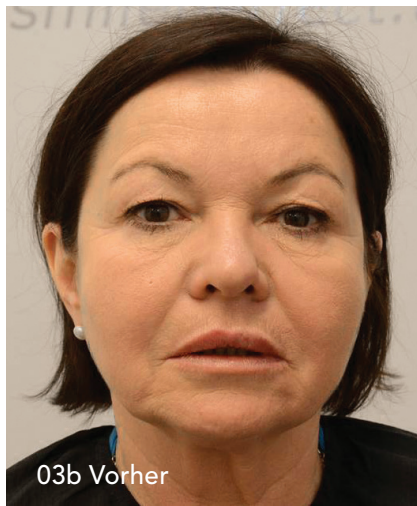
- Eine erheblich verkürzte OP-Zeit, ich operiere zum Beispiel ausgeprägte Reiterhosen mit Knieinnenseiten in knapp 60 Minuten
- Simultanes Infiltrieren und Absaugen der Spülflüssigkeit bei gleichzeitiger Absaugung des Fettgewebes ist möglich
- Deutlich geringere medikamentöse Belastung
- Exzellente intraoperative Beurteilung, da nur eine geringe Flüssigkeitsmenge eingebracht werden muss
- Modellieren der Übergangszonen sehr einfach und problemlos möglich
- Sehr viel weniger Korrektureingriffe notwendig
- Eine signifikante Minderung der Traumatisierung von Nerven und Gefäßen

Womit wir beim Thema sind: Fett an Knien, dem Bauch oder den Oberschenkeln zu entnehmen und dafür einen schönen Busen oder Popo zu bekommen: Welche Frau träumt nicht davon?

Genau das ist der synergistische Effekt dieses Therapiekonzeptes. Wir erreichen eine Vergrößerung des Busens ohne den Einsatz von Fremdkörpern. Zusätzlich gewinnen wir eine harmonischere Körperproportionierung durch die Beseitigung störender sport- und diätresistenter Fettdepots. Eigenfett ist ideal geeignet, um Konturstörungen des Körpers auszugleichen. Dabei ist das eigene Fett komplett verträglich und bringt auch noch die Vorteile der regenerativen Zellen im Zielgebiet mit.

Kaum ein Eingriff in der Plastischen Chirurgie wird so häufig nachgefragt, wie der nach einem größeren, strafferen Busen. Dabei stehen Interessierte den künstlichen Silikon-Gel-Implantaten oftmals skeptisch gegenüber. Wie sehen Sie den Trend? Welche Frau ist geeignet für die Eigenfett-Methode, welche nicht?

Bei der Brustvergrößerung mit Eigenfett müssen die Fettzellen an Bauch, den Knieinnenseiten oder den Oberschenkeln vorhanden sein, damit sie abgesaugt, aufbereitet und anschließend an die richtigen Stellen in die Brust injiziert werden können. Sehr schlanke Patienten eignen sich deshalb nicht für die Methode. Rauchen und eine ungesunde Lebensführung schaden dem Ergebnis übrigens, da die Fettzellen



03a + 03b

Frau (56) vor und nach (58) Aqualift-Augenlidstraffung und Zahnsanierung.

bei diesen Patienten nicht ausreichend anwachsen und das Ergebnis somit im Laufe der Monate nachlässt. Das heißt, es ist auch immer eine gewisse Kooperation der Patienten vonnöten, damit das Ergebnis gut wird und lange hält. Enge BHs sind in der Zeit zum Beispiel auch tabu.

Kann man mit Eigenfett ein Ergebnis erzielen wie mit Silikon-Implantaten?

Der Eigenfett-Methode sind natürliche Grenzen gesetzt. Eine Vergrößerung von bis zu einer Körbchengröße ist machbar, und insbesondere Frauen, die gestillt haben und denen nur etwas Brustvolumen fehlt, profitieren von der WAL-Eigenfett-Methode. Das Ergebnis besticht durch seine Natürlichkeit. Zudem verbessert sich meist auch die Oberflächenstruktur der Haut. Dehnungsstreifen, die beispielsweise durch eine Schwangerschaft entstanden sind, bilden sich dank der Fett-Stammzellen zurück. Die Eigenfett-Methode eignet sich auch wunderbar zum Ausgleich von Brustasymmetrien. Dadurch, dass ich Eigenfett bis zum Schlüsselbein appliziere, habe ich, was das Erscheinungsbild des oberen Dekolletés angeht, sogar deutliche optische Vorteile gegenüber Silikonimplantaten. Jeder kennt die unattraktiv wirkenden, knöchern imponierenden Dekolletés der typischen sehr schlanken Damen jenseits von 40 Jahren. Ein Silikon-Implantat kann da nicht wirklich helfen und sieht eher unattraktiv und unerotisch aus. Ganz anders und viel attraktiver gelingt es hier, mit Eigenfett ein schönes Dekolleté zu erzielen. Dass die bei Seitenschläfern üblichen Intramammärfalten durch die regenerativen Zellen ebenfalls positiv beeinflusst werden, ist ein schöner Nebeneffekt.

Als Grundregel gilt: Wenn die Mamille nach vorne zeigt, kann ich mit Eigenfett eine schöne und natürliche Brustvergrößerung erzielen. Aber: Wer eine insgesamt unzufriedenstellende Brustform und -größe hat und eine stärkere Veränderung der Form und Vergrößerung wünscht, dem rate ich definitiv zum Implantat.

Gibt es Erfahrungen über mögliche Risiken oder Nebenwirkungen der Eigenfett-Methode?

Aus forensischen Erwägungen und aus Dokumentationsaspekten lasse ich bei Patientinnen jenseits des 35. Lebensjahres vor der Eigenfett-Transplantation in die Brust eine Mammografie durchführen. Eine erhöhte Tumorinzidenz ist in der Literatur je-

doch nicht beschrieben. Aus Italien sind Studien bekannt, die über einen Zehnjahreszeitraum Patienten gut analysiert haben (Prof. Rigotti, Universität Verona).

Eine bekannte Komplikation ist die Bildung von narbigen Knoten oder Ölzysten. Hierbei scheint mir beim Micrografting wichtig zu sein, es konsequent durchzuführen. Der Operateur sollte nicht zu große Fettmengen konzentriert im Empfängergewebe implantieren. Nicht die Methode macht die Nebenwirkung, sondern eher die Erfahrung des Operateurs.

Verwenden Sie die Wasserstrahl-Technik auch im Gesichtsbereich?

Ich bin ein langjähriger Schüler des Facelift-Experten Prof. Dr. Bruce Cornell gewesen. Er hat mir beigebracht: Thomas, es gibt nur drei Sachen, auf die Du immer achten musst, damit das Ergebnis gut und vor allem natürlich wird: „No tension – no tension – no tension!“ Also übersetzt: Bloß keine Spannung erzeugen!

Das habe ich mir sehr zu Herzen genommen. Ideal gelingt dies, mit Umsetzung der Aqualift-Methode, bei der die Präparation mittels Hydrodissektion zum Einsatz kommt. Hierbei mache ich mir die gewebe selektive, schonende Kraft des Wasserstrahls zunutze. Davon profitiert der Patient, denn wir reduzieren das Risiko von Nervenverletzungen, verkürzen die OP-Dauer und erzeugen signifikant weniger Hämatome. Durch das Repositionieren der Weichteile im Sinne eines SMAS-Liftings bei konsequenter Einbeziehung der anatomischen Strukturen des jeweiligen Patienten lässt sich ein sehr natürliches, jugendliches Aussehen mit eindrucksvollen Langzeitergebnissen rekonstruieren. Ich blicke hierbei auf gut 20 Jahre Erfahrung zurück.



Dr. med Thomas B. Tork
Tel.: +49 2382 889688
www.dr-tork.de

Human Med AG
Tel.: +49 385 39570-0
www.humanmed.com

© Sergio Sergio/Shutterstock.com

Own
The Day™

*Hinter jedem
Brustimplantat verbirgt
sich eine Geschichte.*

Was auch immer der Grund ist, warum Sie sich für Mentor-Brustimplantate entscheiden, wir begleiten Sie auf dem gesamten Weg.

Schauen Sie sich die Erfahrungsberichte unserer Mentor-Patientinnen an: Sei es eine Brustvergrößerung aus ästhetischen Gründen, ein Wiederaufbau nach einer traumatischen Diagnose oder einfach nur, um sich endlich wie sich selbst zu fühlen.

Ihre Vision – Ihre Brüste.

[www.mentor-brustimplantate.de/
erfahrungsberichte](http://www.mentor-brustimplantate.de/erfahrungsberichte)



MENTOR Deutschland GmbH,

Lilienthalstraße 27-29, 85399 Hallbergmoos

Copyright Mentor Deutschland GmbH. 203919-220217 DE

Youtube

